

# HANSAaktuell

AUSGABE 03/2010

IHR ANLEGERSERVICE VON HANSAINVEST

## Inhalt

**Gold**  
auf Seite 2

2

### Glänzende Geschichte

Gold ist mehr als nur ein Investment

### Goldreserven im Tresor

Wo die meisten Barren lagern

3

### Traditioneller Wert

Nico Baumbach, Fondsmanager des HANSAgold, über den derzeit hohen Goldpreis und die Besonderheiten seines Fonds

4

### Ertragsverwendung

Die Unterschiede zwischen thesaurierenden und ausschüttenden Fonds



Gerhard Lenschow,  
Geschäftsführer HANSAINVEST

>> Der Sommer nähert sich dem Ende, jetzt erwartet uns der goldene Herbst. Auch die Wirtschaft glänzt mit positiven Zahlen und beruhigt die Investoren. Allmählich kehrt wieder mehr Ruhe an den Börsen ein. Viele Aktienkurse sind seit Jahresbeginn gestiegen. Beeindruckend ist auch die Entwicklung des Goldpreises, der in der jüngsten Vergangenheit laufend neue Hochs erklettert hat. Das muss nicht bedeuten, dass der Weg weiter aufwärtsgeht, doch gerät Gold immer mehr in den Fokus vieler Investoren. Das Edelmetall hat schon vor Jahrtausenden die Menschen begeistert und bis heute nicht an Faszination verloren. Mehr über Gold und seine enge Verknüpfung mit Geld lesen Sie auf den Seiten 2 und 3 dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre des HANSAaktuell und einen sonnigen Herbst. <<

## Dreifacher Geburtstag

HANSAzins wird 25, zwei Dachfonds werden jeweils zehn Jahre alt.



Grund zur Freude: Drei Fonds von HANSAINVEST haben Jubiläum.

>> Hipp, hipp, hurra: HANSAINVEST konnte sich in den vergangenen Wochen gleich dreimal freuen. Sowohl der Rentenfonds HANSAzins als auch die beiden Dachfonds HANSAcentro und HANSAdynamic feierten einen runden Geburtstag.

HANSAzins legt schon seit 25 Jahren in festverzinsliche Papiere an, die auf Euro – früher auf Deutsche Mark – lauten. Zehn Jahre sind die Dachfonds HANSAcentro und HANSAdynamic bereits am Markt. HANSAcentro investiert in internationale Aktien-, Renten- und Immobilienfonds. Der Anleger erhält somit ein über mehrere Anlageklassen gestreutes Depot mit nur einem Fonds. Der HANSAdynamic dagegen setzt vorwiegend auf Anteile von Aktienfonds, die in verschiedenen Regionen investieren, zum Beispiel in Europa oder in den USA. <<

## Entspannt zurücklegen

Aktives Fondsmanagement hat sich bewährt.

>> Wer einen Teil seines Vermögens in Investmentfonds anlegen will, hat die Wahl zwischen zwei Sorten von Fonds: passiv und aktiv gemanagten. Während passiv gemanagte Fonds, die lediglich einen Börsenindex nachbilden, oft nur an wenigen Stichtagen im Jahr nach festen Regeln angepasst werden, können Manager von aktiven Fonds jederzeit die Zusammensetzung des Portfolios ändern. HANSAINVEST konzentriert sich auf Portfolios, die von professionellen Managern betreut werden mit dem Ziel, Anleger von der Erfahrung der Experten profitieren zu lassen. Das Konzept hat sich vor allem in den vergangenen Monaten bewährt, als die Griechenlandkrise viele Anleger verunsicherte. „Aktives Management ist in schwierigen Zeiten besonders wichtig, da die dynamische Gewichtung der Anlageklassen der entscheidende Beitrag zur



Anlegerin: vertraut auch in turbulenten Zeiten auf aktives Management.

Wertentwicklung des Fonds ist“, sagt Petra Krause, Fondsmanagerin bei HANSAINVEST. „Für unsere Anleger übernehmen wir die intensive Beobachtung der Entwicklungen sowie die erforderliche Anpassung der Strategie in diesen turbulenten Märkten.“ <<

Faszination Gold

## Gold, das bessere Geld?

Der Goldpreis hat in der jüngsten Vergangenheit laufend neue Hochs erklettert. Die Besinnung auf das geschichtsträchtige Edelmetall hat in Krisenzeiten Tradition.



*Suche nach Reichtum: Der Goldrausch in Kalifornien ließ Metropolen wie San Francisco entstehen.*

>> Als James Marshall Anfang 1848 ein Goldnugget fand, war San Francisco ein kleines Städtchen, in dem wenige hundert Siedler lebten. Doch die Nachricht von dem Fund verbreitete sich wie ein Lauffeuer und lockte schon bald zahlreiche Goldgräber nach Kalifornien. Bis zum Ende des Jahres war die Einwohnerzahl auf über 20000 gestiegen. Das gelbe Edelmetall fasziniert die Menschen schon seit Jahr-

tausenden und war Grund für Bevölkerungswanderungen, Kriege und Expeditionen. Gold war und ist nicht bloß ein Metall, es ist ein Symbol für Macht, Reichtum und Beständigkeit. Schon in der Zeit um 3000 vor Christus wurde Gold etwa in Vorderasien zu Schmuck verarbeitet und zur Verzierung von Kunstwerken verwendet. Auch im alten Ägypten diente das Metall zur Demonstration des Wohlstands, und das nicht nur im Diesseits. So wurde den Pharaonen und reichen Bürgern Gold als Grabbeigabe mit-

gegeben – und hatte auch dann nicht an Wert verloren, als es im 20. Jahrhundert von Archäologen wie Howard Carter wieder-

„Die Aussichten für Gold als eine liquide, verlässliche Anlageform und als ein Wertspeicher bleiben überaus positiv.“

Aram Shishmanian,  
Geschäftsführer des World Gold Council

entdeckt wurde. Heute ist über die Hälfte des weltweiten Bestands an Gold zu Schmuck verarbeitet. „Goldschmuck ist zwar keine Geldanlage, aber immer ein bleibender Wert“, sagt Karl-Eugen Friedrich, Präsident des Bundesverbandes der Juweliere, Schmuck- und Uhrenfachgeschäfte.

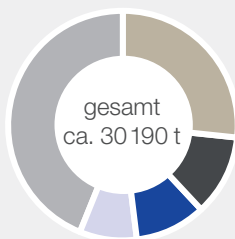
Auch als Zahlungsmittel hat Gold eine lange Tradition. Die ersten Goldmünzen ließ bereits der lydische König Krösus prägen, der um



### >> EISERNE RESERVE

Etwa 18 Prozent der weltweiten Goldbestände gehören Zentralbanken und anderen Währungsinstitutionen. Die größten Goldbesitzer auf Länderebene sind die USA, Deutschland und Italien.

■ USA	ca. 8 134 t
■ Deutschland	ca. 3 407 t
■ Internationaler Währungsfonds	ca. 3 005 t
■ Italien	ca. 2 452 t
■ Sonstige	ca. 13 192 t



Quelle: World Gold Council 03/2010

### >> INTERNATIONALES DEPOT

Man weiß nie, was kommt. Deshalb wird Gold heutzutage als sichere Wertanlage für Krisenzeiten aufbewahrt – auch von Regierungen. Die Deutsche Bundesbank hält und verwaltet die Goldreserven der Bundesrepublik Deutschland. Sie sollen den Euro stabilisieren und das Vertrauen in die Gemeinschaftswährung stärken. Das größte Goldlager der Welt befindet sich übrigens nicht – wie viele Menschen glauben – im amerikanischen Fort Knox in Kentucky, sondern in einem Keller der US-Notenbank in New York. Dort lagert etwa ein Drittel der weltweiten Goldreserven, darunter ein Großteil des Goldes der Deutschen Bundesbank. Weitere Edelmetallvorräte der Bundesbank lagern bei den Notenbanken Großbritanniens und Frankreichs. In Frankfurt am Main, in den Tresoren der Bundesbank selbst, befinden sich angeblich nur rund zwei Prozent der deutschen Goldbestände. <<



*Gut verwahrt: Das meiste Gold lagert in der US-Notenbank.*



Werte zum Anfassen:  
Goldinvestments  
gelten als krisensicher.

550 vor Christus in Kleinasien herrschte. Über die Jahrhunderte setzten sich für größere Summen die handlicheren Geldscheine durch. Gold hat gegenüber Papiergeld jedoch einen klaren Vorteil: Es kann nicht beliebig vermehrt werden und bietet daher einen konstanteren Wert. Diese Beständigkeit nutzten Staaten in der Vergangenheit zur Stabilisierung ihrer Währungen, indem sie deren Wert an eine bestimmte Menge Gold koppelten. Die Staaten mussten diesen Goldstandard jedoch im Lauf der Geschichte wieder verlassen, da die beschränkte Verfügbarkeit von Gold sich als Wachstumsbremse erwies und es außerdem den Regierungen erschwerte, ihre Schulden zu begleichen. Bis heute bleibt Gold jedoch aufgrund seines stabilen Wertes als Schutz vor Krisen und Inflation bei Staaten und auch Privatanlegern begehrt.

Nach Angaben des Goldminenverbands World Gold Council hat sich der Anteil von Privatkunden an der gesamten Goldnachfrage seit 2007 auf inzwischen 38 Prozent verdoppelt. „Die Nachfrage aus Europa nach Goldinvestments ist derzeit außergewöhnlich stark, besonders von deutschen und Schweizer Anlegern“, sagt Aram Shishmanian, Geschäftsführer des World Gold Council. Der Goldpreis kletterte deshalb in den vergangenen Monaten von einem historischen Hoch zum nächsten. Derzeit ist eine Feinunze Gold (31,1 Gramm) stolze 1 223 Dollar wert (Stand: 16.8.2010).

Shishmanian: „Die Aussichten für Gold als eine liquide, verlässliche Anlageform und als ein Wertspeicher bleiben überaus positiv.“ Seit Gründung der US-amerikanischen Notenbank im Jahr 1913 bis Mai 2010 hat der Dollar 95 Prozent an Wert verloren. Der Goldpreis hat dagegen im selben Zeitraum um rund 5 700 Prozent zugelegt. <<<

## Goldfonds

# „Preis ist gerechtfertigt“

Interview zum HANSAGold

>> **Herr Baumbach, der Goldpreis hat ein historisches Hoch erreicht. Lohnt der Einstieg überhaupt noch?**

Nico Baumbach: Ja, allerdings nur für Investoren, die langfristig denken und nicht nur ein bisschen spekulieren wollen. Ich halte den Goldpreis für fundamental gerechtfertigt, also nicht spekulationsgetrieben. Nach meiner persönlichen Einschätzung werden die Notenbanken zunächst ihre lockere Geldpolitik fortsetzen.

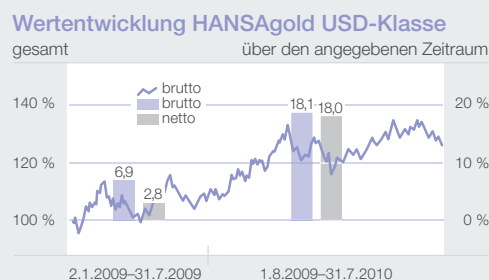
Deshalb werden die Geldmarkt- und Realzinsen nach wie vor auf einem sehr niedrigen Niveau bleiben. Sowohl Tages- und Festgeld als auch viele Anleihen sind deshalb derzeit nicht sehr lukrativ.



Nico Baumbach,  
Fondsmanager des  
HANSAGold

## >> IM AUFWÄRTSTREND

Darstellung einer Einmalanlage von 1 000 USD in der USD-Klasse des HANSAGold im Zeitraum 2.1.2009 (Auflegung) bis 31.7.2010. Die Nettowertentwicklung beinhaltet einen Ausgabeaufschlag von vier Prozent und eine anteilige Depotgebühr von zwölf Euro pro Jahr. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt diese externen Kosten nicht. Seit dem 2.1.2009 betrug sie 26,2 Prozent.



Quelle: HANSAINVEST (Stand: 31.7.2010)

Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

### Inwiefern unterscheidet sich der HANSAGold von anderen Gold-Investments?

Baumbach: Der HANSAGold ist ein Investmentfonds. Im Gegensatz zu Zertifikaten ist das investierte Kapital der Anleger vor einer Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt. Der HANSAGold ist einer der wenigen Goldfonds nach deutschem Recht, die in physisches Gold investieren. Andere Fonds setzen sich aus Aktien von Minenunternehmen zusammen.

### Warum investiert der Fonds noch in andere Edelmetalle?

Baumbach: Der Fonds darf nur bis zu 60 Prozent auf Gold setzen. Bei einem größeren Anteil wäre das Risiko nicht genügend gestreut. Deshalb halte ich im Portfolio auch Wertpapiere auf andere Edelmetalle, etwa Silber. <<<



#### IHRE ANSPRECHPARTNER

Kundenservice Center [service@hansainvest.de](mailto:service@hansainvest.de)  
Tel. (0 40) 3 00 57-62 96 [www.hansainvest.com](http://www.hansainvest.com)

NACHGEFRAGT

## Jährliche Erträge

Stichtag 31. August: An diesem Termin haben zahlreiche Fonds der HANSAINVEST thesauriert. Doch was bedeutet das? Drei Fragen an Dr. Kai Peterek, Spezialist für Fondsbesteuerung bei HANSAINVEST.

### >> Herr Dr. Peterek, was heißt „Thesaurierung“, und was hat es damit genau auf sich?

Kai Peterek: Thesaurierung meint, dass der jeweilige Fonds seine Erträge über das Jahr ansammelt und einbehält, sie also nicht ausschüttet.

### Macht es einen Unterschied, ob Anleger einen thesaurierenden oder einen ausschüttenden Fonds haben?

Peterek: Im Prinzip nein. Denn für den Erfolg der Anlage ist das per saldo unerheblich. Ein Unterschied besteht allerdings in der Form, wie die Steuern auf

die ordentlichen Erträge des Fonds den Weg zum Finanzamt finden. Bei einem ausschüttenden Fonds werden die Steuern grundsätzlich von der Ausschüttung einbehalten, sofern der Anleger zum Beispiel keinen ausreichend hohen Freistellungsauftrag hat. Bei einem thesaurierenden Fonds wird die Steuer zunächst ohne Ansehen des einzelnen Anlegers dem Fondsvermögen entnommen und dann denjenigen Anlegern, die zum Beispiel einen ausreichend hohen Freistellungsauftrag haben, erstattet und in Form neuer Fondsanteile gutgeschrieben.



Dr. Kai Peterek, Steuerberater

### Wenn es keinen Unterschied macht, warum gibt es überhaupt ausschüttende und thesaurierende Fonds?

Peterek: Das ist historisch bedingt. Früher wurde verlangt, dass Fonds ausschütten. Erst seit Ende der neunziger Jahre dürfen in Deutschland auch thesaurierende Fonds aufgelegt werden. Und da diese zum Beispiel von der Verwaltung her weniger aufwendig sind, gewinnen sie zunehmend an Popularität. <<



HABEN SIE FRAGEN?  
service@hansainvest.de

## Impressum

Herausgeber: HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Kapstadtring 8, 22297 Hamburg V.i.S.d.P.: Wolff Seitz Redaktion/Layout: JDB MEDIA GmbH, Schanzenstr. 70, 20357 Hamburg  
Fotocredit: HANSAINVEST (3), Fotolia (1), iStockphoto (4), PR (1) Stand: 16.8.2010



## Risikohinweis

>> Diese Informationen dienen Werbezwecken und stellen keine Anlage-, Steuer- oder Rechtsberatung dar. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Grundlage für den Kauf von Investmentanteilen sind der jeweils gültige ausführliche sowie (soweit vorhanden) vereinfachte Verkaufsprospekt, der Jahresbericht und, falls Letzterer älter als acht Monate ist, der Halbjahresbericht. Diese sind in elektronischer Form unter [www.hansainvest.com](http://www.hansainvest.com) erhältlich. Auf Wunsch senden wir Ihnen Druckstücke kostenlos zu. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die Gesamtkostenquote, auch Total Expense Ratio (TER) genannt, enthält jeweils die Summe der Kosten und Gebühren (ohne Transaktionskosten) eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvolumens innerhalb des jeweils letzten abgeschlossenen Geschäftsjahres. Sie

beträgt für HANSAzins 0,69 Prozent pro Jahr (Stand 31.12.2009), für HANSACentro Class A 0,78 Prozent pro Jahr, für HANSAdynamic Class A 1,29 Prozent pro Jahr (Stand jeweils 31.08.2009) und für HANSAGold USD-Klasse 0,94 Prozent pro Jahr (Stand 31.07.2009).

Der Nettoinventarwert von Investmentfonds unterliegt in unterschiedlichem Maße Schwankungen, und es gibt keine Garantie dafür, dass die Anlageziele erreicht werden. Die Fonds HANSACentro, HANSAdynamic und HANSAGold weisen aufgrund ihrer Zusammensetzung und des möglichen Einsatzes von Derivaten erhöhte Wertschwankungen auf, d. h., die Anteilepreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein. Schwankungen können zudem durch Wechselkurse entstehen. Notiert ein Investmentfonds in einer Fremdwährung, so trägt der Anleger zudem das in Bezug auf einen Fremdwährungstausch bestehende Wechselkursrisiko.

Auch der Goldpreis kann innerhalb kurzer Zeit erheblichen Schwankungen unterliegen und wird durch zahlreiche unkontrollierbare und unvorhersehbare Faktoren (wie z. B. plötzliche Änderungen der staatlichen Geldpolitik oder die Entwicklung der weltweiten Finanzmärkte) beeinflusst. In der Vergangenheit haben sich insbesondere Zinsen, Wechselkurse und spekulative Handelsaktivitäten erheblich auf den Goldpreis ausgewirkt.

Weitere Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt. Dann ist das Sondervermögen von der Entwicklung dieser Vermögensgegenstände oder Märkte besonders stark abhängig. Darüber hinaus besteht ein Inflationsrisiko, d. h., die Inflation beinhaltet ein Abwertungsrisiko für alle Vermögensgegenstände.

Die Verkaufsprospekte des jeweiligen Fonds enthalten ausführliche Hinweis zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken. <<